Einfach clevere Baustoffe.

quick-mix

Mauer-, Putz- und Betonierarbeiten

Ein Unternehmen der **sievert** Baustoffgruppe

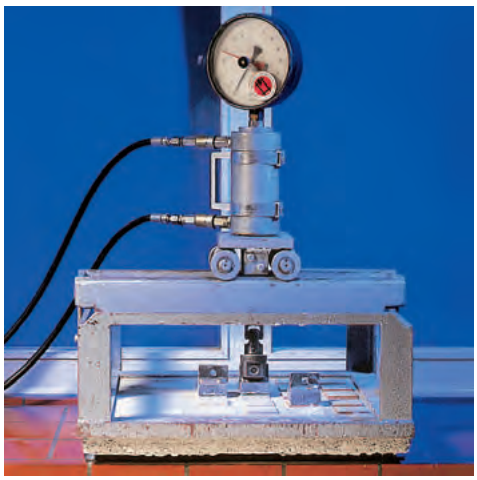
www.quick-mix.de

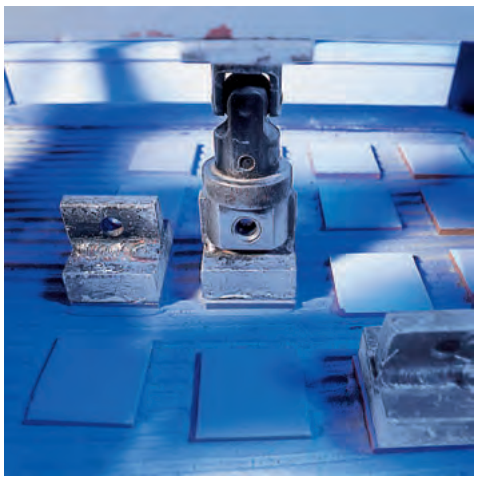
Inhalt + Wasser = fertig

Das Erfolgsrezept

Jeder Heimwerker muss individuelle Probleme lösen. Als Zielsetzung steht das schnelle, einfache und sichere Ergebnis und die Freude, für den Erfolg selbst verantwortlich zu sein. Die Wege dorthin werden durch Qualitätsprodukte begleitet, bei denen die Auswahl leicht fällt, die problemlos zu verarbeiten sind und zuverlässig zum Ergebnis führen.

Wir entwickeln Ideen
quick-mix ist ein innovatives Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Herstellung von Werktrockenmörteln, die allein durch Zugabe von Wasser anwendungsfertig sind. Eben „Inhalt + Wasser = fertig“. Mit Präsenz vor Ort, technischem Know-how, Innovationsbereitschaft, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie der Erstellung individueller Lösungen bietet quick-mix die Sicherheit höchster Qualität und wird mit Systemlösungen im Do-it-yourself-Bereich, im Hochbau und Innenausbau auch in Zukunft ein beständiger Partner auf dem Baustoffmarkt sein. Die Produktpalette deckt alle Anwendungsbereiche am Bau ab. Und die Breite des Sortiments gewährleistet optimale Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen in den verschiedenen Gewerken.





Qualitätsprodukte für Heimwerker
quick-mix bietet Ihnen ein umfassendes Sortiment mit Spezialprodukten für jeden Anwendungsfall. Was Sie auch vorhaben, verlassen Sie sich auf die hochwertigen Produkte von quick-mix und kommen Sie Ihrem persönlichen Erfolgserlebnis einen guten Schritt näher. Wir machen Ihnen die Arbeit so leicht es geht. Und darüber hinaus haben wir ein paar gute Tipps auf Lager ...

Inhalt

Mauer-, Putz- und Betonierarbeiten

Die Erfolgs-Tipps **4 – 5**

Materialien und Technik

Werkzeuge **6 – 9**

Fachbegriffe **10**

Arbeitsgrundlagen **11**

Produktübersicht **12**

Anwendungstabelle **13**

Untergrundvorbereitung **14**

Steinbearbeitung **15**

Beispielhafte Anwendungsfälle professionell gelöst

Erstellen einer Kalksandsteinwand **16 – 19**

Erstellen einer Porenbetonwand **20 – 21**

Innenwand verputzen **22 – 23**

Putzsanierung **24 – 25**

Betonierarbeiten **26 – 27**

Fugarbeiten **28**

Dachreparaturen **29**

Erstellen einer Glasbausteinwand **30**

Grillkamin-Reparatur **31**

Verschließen von Schlitzen und Öffnungen **32**

Buntsteinputze für innen und außen **33**

Selbst ist der Mann oder die Frau **34 – 35**

Impressum **36**

Erfolgs-Tipps

Selbst ist der Mann oder die Frau. Sie benötigen ein weiteres Zimmer in Ihrem Haus? Ihre Wäsche trocknet auf dem Dachboden nicht mehr richtig, da Ihr Dach undicht ist? Ihr Freundeskreis ist so groß geworden, dass Sie Ihre Partys besser in einem Gartenhaus als im Wohnzimmer feiern könnten? Wir haben die Lösung!
Mit unseren Produkten, den praktischen Tipps und Ideen in dieser Fibel, schaffen Sie leicht die notwendigen Voraussetzungen, Ihre eigenen Ideen in die Tat umzusetzen. Sehen Sie selbst!

Nicht ohne guten Grund:
Egal, ob Sie eine Kalksandsteinwand mauern wollen, Porenbeton kleben, ein Fundament für Ihr Gartenhaus erstellen oder auch nur Ihren Grillkamin reparieren wollen. In jedem Fall ist eine gute Untergrundvorbehandlung von enormer Wichtigkeit. Auf den nächsten Seiten finden Sie daher u. a. Tipps zum Einsatz von Grundierungen.

Stein auf Stein:
Der Sichtschutzzaun zum Nachbarn ist unansehnlich geworden und Sie wollen diesen durch eine Kalksandsteinmauer ersetzen? Sie wollen zur Abtrennung eines Kinderzimmers eine Porenbetonwand erstellen? Sie wollen Ihr Badezimmerfenster ersetzen und farbige Akzente durch eine Glasbausteinwand setzen? Dann sind für Sie die Seiten mit den Mauer- und Fugarbeiten interessant. Wir zeigen Ihnen von der Steinbearbeitung über das Mauern bis hin zum Verfugen von Sichtmauerwerk jeden Arbeitsschritt im Einzelnen, sodass Ihnen das Mauern leicht von der Hand geht. Die Hinweise zu den Putzarbeiten vollenden Ihre Arbeit mit ausdrucksstarken Strukturen.

Der gute Stand:
Wer träumt nicht von einem kleinen Wochenenddomizil? Damit Sie in Ihrem Freizeithaus keine nassen Füße bekommen, zeigen Ihnen die entsprechenden Anwendungsfälle exemplarisch, wie Sie schnell, einfach und sicher sowohl Punkt- als auch Flächenfundamente erstellen können. Aber damit nicht genug. Die Anwendungsfälle gehen ins Detail. Auf Fragen wie „Wo muss ich

Dehnungsfugen setzen? Wie lege ich die Bewehrung ein? Wie schütze ich vor durchschlagender Feuchtigkeit?“ gehen die entsprechenden Seiten selbstverständlich ausführlich ein.

Aus Alt mach Neu:
Die feuerfeste Auskleidung in Ihrem Grillkamin reißt und löst sich von der Kaminwand ab? Der letzte Sturm hat einige Dachpfannen von Ihrem Dach gelöst? Ob Sie Ihren Grillkamin reparieren und somit seine Lebensdauer verlängern wollen, ob Sie die fehlenden Dachziegeln in Ihrem Dach ersetzen und somit auf lange Sicht nicht im Regen stehen wollen – in dieser Broschüre finden Sie zu allen möglichen Reparaturarbeiten wertvolle Hinweise. Das gilt auch für Kleinreparaturen. Sei es das Einsetzen einer Steckdose, das Montieren eines Ankerhakens mit Hilfe eines Schnellbinders oder einfach nur das Glattziehen bestimmter Flächen mit einem Gips- oder Zementspachtel.

Die Vorteile:
Zu fast allen quick-mix Produkten brauchen Sie nur noch Wasser hinzuzufügen, die gesamte Masse durchzurühren und schon kann es losgehen. Also: Selbst ist der Mann oder die Frau! Aber auch hier gilt: „Übung macht den Meister.“ Nutzen Sie deshalb unsere anwendungsfreundlichen Produkte und die Tipps in unserer Broschüre „Mauer-, Putz- und Betonierarbeiten“, die Sie schnell, einfach und sicher zum Erfolg führen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die gängigsten Mauerarbeiten, praktische Verarbeitungstechniken und rationelle Reparaturmöglichkeiten vor, zeigen Ihnen die notwendigen Werkzeuge und geben Ihnen Tipps zur Untergrundbeurteilung und -vorbehandlung. Anhand mehrerer ausgewählter Anwendungsbeispiele führen wir Sie Schritt für Schritt zu Ihrem Arbeitsziel. Sollten dennoch Fragen im Raum stehen bleiben, hilft Ihnen das fachkundige Baumarktpersonal gerne weiter. Bei schwierigen Problemen können Sie sich natürlich auch direkt an die quick-mix Anwendungstechnik wenden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihrem Vorhaben!

Werkzeuge

Mit Hilfe eines **Rührquirls** 1 als Aufsatz für die Bohrmaschine wird der Trockenmörtel, in einem sauberen **Mörtelkübel** 2 mit Wasser angemacht. Werden nur kleinere Mengen benötigt, eignet sich auch ein **Eimer** 3. Wichtig für alle Arbeiten mit zementhaltigen Produkten ist das Tragen von **Gummihandschuhen** 4. Flächen, die nicht verschmutzt werden dürfen, sollten mit **Folie** 5 geschützt werden. Darüber hinaus wird Folie zum Abdecken frischer Betonflächen eingesetzt. Zur gründlichen Reinigung des Werkzeugs und des Untergrundes wird ein **Schwamm** 6 verwendet. Zum Abziehen des frisch aufgetragenen Putzes wird eine Abziehleiste oder **Kartätsche** 7 eingesetzt. Putz- und Edelputzstrukturen werden u.a. mit einem **Kunststoffreibebrett** 8 oder **Schwammbrett** 9 erzielt.

Werkzeuge

Das **Moosgummibrett** 10 wird für Scheibenputzstrukturen und das **Filzbrett** 11 zum feinen Überarbeiten glatter Putze verwendet. Mit einem **kleinen Reibebrett** 12 können auch Ecken und kleine Flächen abgerieben werden. Grundierungen lassen sich mit einer **Farbrolle** 13 gleichmäßig auftragen. Der Stiel erleichtert die Verarbeitung bei großen Flächen. Mit einer **Wasserwaage** 14 können lot- und waagerechte Ausrichtungen am besten kontrolliert werden. Zur Reinigung des Untergrundes und zum Abfegen von Porenbeton wird ein **Besen** 15 verwendet. Zum Ausschachten von Fundamenten und zum Einbringen von Beton ist eine **Schaufel** 16 notwendig.

Werkzeuge

Mörtelreste, Grate usw. lassen sich mit einem **Gipserbeil** 1 beseitigen. Schonende Schläge teilen Sie mit einem **Gummihammer** 2 aus. Ideal z. B. zum Anklopfen von Natursteinplatten als Mauerwerksabdeckung. Bei zweilagigem Auftrag kann die erste Putzlage mit **Zahnkellen** 3 in unterschiedlichen Größen aufgekämmt werden. Zahnkellen eignen sich auch zum Aufkämmen von Klebemörteln. Auch **Dreiecks-Zahnspachtel** 4 gibt es in verschiedenen Größen. Sie werden u. a. zur Putzstrukturierung eingesetzt. Mit einer **Glättkelle** 5 werden Mörtel aufgetragen und Oberflächen glattgezogen. Die **Dreieckskelle** 6 wird ebenso wie die **Mauerkelle** 7 oder Traufel zum Anrühren und Auftragen von Mörteln verwendet. Die **Katzenzunge** 8 wird überall dort eingesetzt, wo andere Kellen zu groß sind, z. B. zum Vermörteln von Dachpfannen. Für die Ausbildung von Ecken ist eine **Ecken-Kelle** 9 hilfreich. **Maler-Spachtel** 10 in unterschiedlichen Größen werden für Ausbesserungsarbeiten oder Untergrundsäuberungen eingesetzt.

Werkzeuge

Mit dem **Flächenspachtel** 11 werden Farb-, Mörtel- und Teppichklebereste vom Untergrund entfernt und größere Flächen verspachtelt. Da für Anflickarbeiten häufig nur geringe Materialmengen benötigt werden, wird der Mörtel in einem **Gipserbecher** 12 angerührt. Mit einer **Fugkelle** 13 wird erstelltes Sichtmauerwerk verfugt. Zum Vornässen von Untergründen, zum Streichen von Grundierungen und Haftbrücken und zum Angleichen von Spachteln an vorhandene Baustoffe eignen sich ein **Quast** 14 oder eine Bürste. Mit einem **Metallwinkel** 15 können Sie nicht nur Maß nehmen, sondern auch die Rechtwinkligkeit überprüfen. Zum Ausloten vertikaler Ausrichtung benutzt man das **Senklot** 16. Zum genauen Abmessen dient der altbekannte **Zollstock** 17. Zum Anzeichnen des exakten Maßes sollte immer ein **Bleistift** 18 oder Wachsstift zur Hand sein. Die gespannte **Mauerschnur** 19 dient zur Ausrichtung von Steinen beim Mauern. Mit einem **Klebeband** 20 können Abdeckfolien verklebt werden.

Fachbegriffe

Anmachwasser

Benennt die Wassermenge, die dem Mörtel hinzugefügt wird, um ihn verarbeitungsgerecht anzumischen.

Anmischen oder Anmachen

Der Arbeitsgang der Materialvorbereitung. Trockenmörtel müssen vor der Verarbeitung mit sauberem Wasser (auch Anmachwasser genannt) knollenfrei angerührt werden – am besten mit einem Rührquirl.

Auf-/Durchkämmen

Bezeichnet den Arbeitsgang des Durchziehens der Auftragsmasse auf dem Untergrund – wie bei einem Fliesenkleber – mit dem Zahn- oder Kammspachtel.

Bewegungsfugen/Dehnungsfugen

Fugen, die konstruktionsbedingte Spannungen zwischen festen Bauteilen ausgleichen. Sie werden dauerelastisch abgedichtet. Bewegungsfugen, die bereits im Untergrund vorgegeben sind, müssen grundsätzlich bis zur Oberfläche der Bekleidung durchgeführt werden.

Bewehrung

Eisenmatten oder Eisenstangen, die in Beton eingelegt werden und die Rissbildung im Beton minimieren.

Bindemittel

Sind vor allem Gips, Kalk und Zement und dienen dazu, die Zuschlagstoffe (Sand, Kies) fest zusammenzubinden.

Dampfdiffusionsfähigkeit

Beschreibt die Atmungsaktivitäten von Baustoffen.

Edelputze

Sind Putze, die aufgrund des Kornaufbaus unterschiedliche Strukturen zulassen. In der Regel gibt es sie auch als durchgefärbte Putze.

Einbügeln

Beschreibt den Vorgang des Verdichten von Fugenmörtel, nachdem dieser in die Fugen eingebracht wurde.

Filzen

Umschreibt den Vorgang des „Abreibens“ eines angesteiften Putzes mit einem Filzbrett.

First

Oberste Dachkante, an der die schrägen Dachflächen aneinander stoßen.

Glätten

Beschreibt das Abreiben eines angesteiften Gipsputzes mit einem Stahlglätter und evtl. etwas Wasser.

Estrich

Meist auf Zement-, Anhydrit-, Gußasphalt- oder Asphalt-/Bitumenbasis mit einer ebenen, glatten Oberfläche. Es werden „schwimmende Estriche“, „Verbundestriche“ und „Estriche auf Trennschicht“ unterschieden.

Grundierungen/Haftbrücken

Vorbehandlung des Untergrundes mit einer Emulsion oder einer Mörtelschlämme, um je nach Untergrund z.B. die Haftung zu verbessern, die Saugfähigkeit zu vermindern oder den Untergrund zu festigen. Grundierungen sind grundsätzlich mit einem Quast, einer Bürste oder einer Rolle aufzutragen.

Homogen

Bedeutet gleichartig, einheitlich. Ein Mörtel ist homogen, wenn das Material gründlich durchgerührt ist und sich gleichmäßig verarbeiten lässt.

Konsistenz

Beschreibt die Dick- oder Dünnflüssigkeit von Mörtel. Die verarbeitungsgerechte Konsistenz hängt von der jeweiligen Anwendungsart ab und wird durch die auf Verpackungen angegebene Wassermenge erzielt.

Mauerwerksanker

Nicht rostende Drahtanker zur Verbindung von Mauerwerk an angrenzende Bauteile.

Mineralische Putze

Sind Putzmörtel, die auf Basis natürlicher Rohstoffe hergestellt werden. Als Bindemittel werden Kalk, Zement, deren Kombination oder Gips eingesetzt.

Mörtelgruppen/Putzmörtelgruppen

Bezeichnen die Festigkeit des Mörtels. Mauermörtel werden in Mörtelgruppen, Putze in Putzmörtelgruppen eingeteilt.

Nachbehandlung

Betone und Mörtel müssen nach Verarbeitung nachbehandelt werden, d.h. sie werden je nach Umgebungsbedingungen für einen bestimmten Zeitraum mit einer Folie abgedeckt oder feucht gehalten.

Offene Zeit

Produkteigenschaft, die sich auf den Zeitraum zwischen Materialauftrag und der „Hautbildung“ des Materials bezieht (wichtig für die Verarbeitungszeit).

Reifezeit

Der Zeitraum, den einige Materialien zwischen Anmischen und nochmaligem Aufrühren ruhen müssen.

Sauberkeitsschicht

Ist eine aus Sand oder feinem Kies bestehende Schicht, die zum Ebnen eines Betonierunter-grundes eingebracht wird.

Schwinden

Beschreibt die Verkürzung eines Bauteils während der Erhärtung.

Sturz

Träger oder Balken über einer Öffnung.

Trockenmörtel

Bereits im Werk vorgemischter Mörtel, der nach Zugabe von Wasser gebrauchsfertig ist.

Trocknungszeit

Beschreibt die Zeit, die bis zur völligen Austrocknung des Materials notwendig ist. Erst danach dürfen Folgearbeiten durchgeführt werden.

Überwässern

Beim Anmischen des Mörtels wird zu viel Wasser beigefügt. Dadurch verändern sich die Materialeigenschaften.

Verarbeitungszeit

Die Zeit, in der das Material nach dem Anmischen verarbeitungsfähig bleibt.

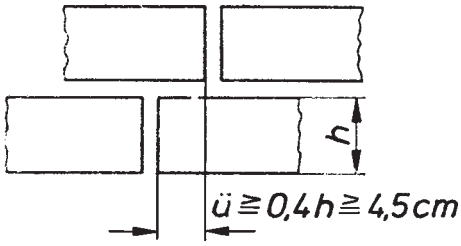
Verdichten

Vorgang, mit dem das Mörtel- bzw. Betongefüge zusammengedrückt, also dichter gemacht wird.

Arbeitsgrundlagen

Die Überbindung

Die Überbindung der Steine in den übereinanderliegenden Mauerwerksschichten wird durch das Überbindemaß ü beschrieben. Dieses muss ≥ 0,4 h bzw. ≥ 45 mm sein, wobei h die Steinhöhe ist.

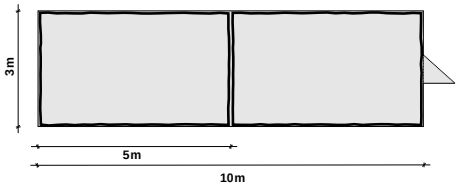


Überbindemaß bezogen auf die Steinhöhe

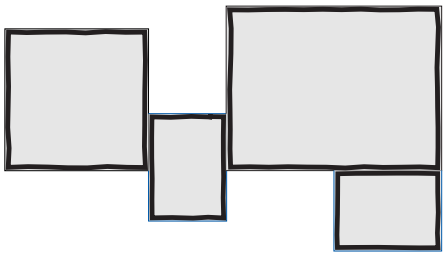
Dehnungsfugen bei Betonbauteilen

Überschreiten die zu betonierenden Flächen eine bestimmte Größe, so sind Dehnungsfugen anzuordnen. Die Feldgröße ist auf 5 – 6 m Kanten zu beschränken.

Dabei sollte grundsätzlich das Längen-/Breitenverhältnis von max. 2 : 1 nicht überschritten werden.

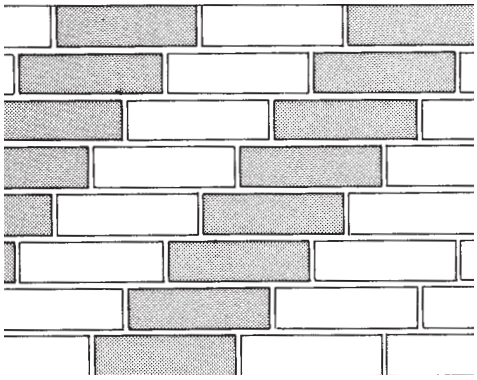


Bei ineinander übergehenden Flächen sollten stets rechteckige Flächen gebildet werden, an denen die Fugen anzulegen sind. Vorsprünge sollten von den übrigen Flächen getrennt werden.

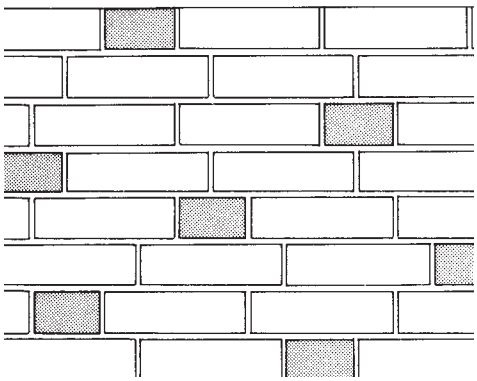


Mauerwerksverbände

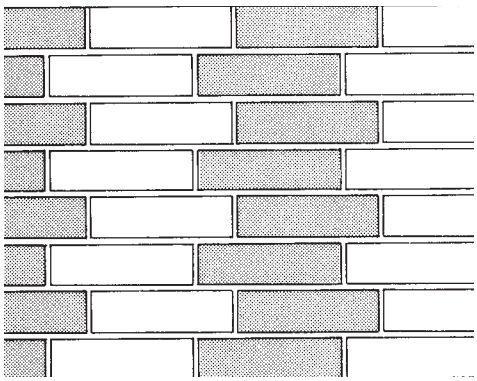
Für Sicht- und Verblendmauerwerk werden so genannte „Zierverbände“ verwendet. Die nachfolgenden Bilder zeigen die am häufigsten zur Anwendung kommenden Verbände. Diese können natürlich auch mit anderen Formaten gemauert werden. Grundsätzlich ist es wichtig, die Dicke der Fuge so zu wählen, das das Maß von Fuge und Stein einem Baumaß entspricht. Im Allgemeinen sollen Stoßfugen 10 mm und Lagerfugen 12 mm dick sein.



Läuferverband 1/4 Stein schräg versetzt



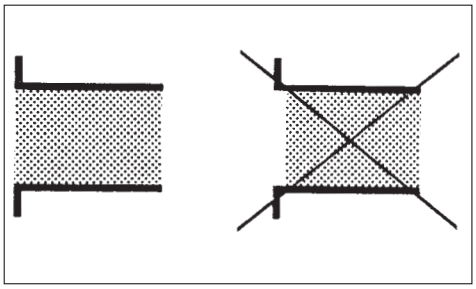
Wilder Verband



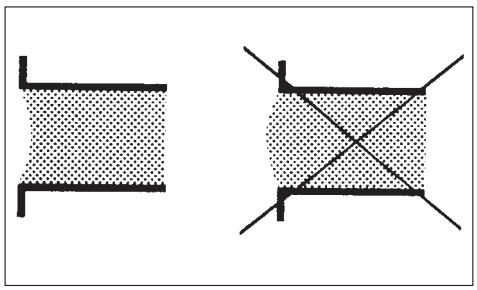
Läuferverband 1/4 Stein senkrecht versetzt

Ausbildung von Mauerwerksfugen

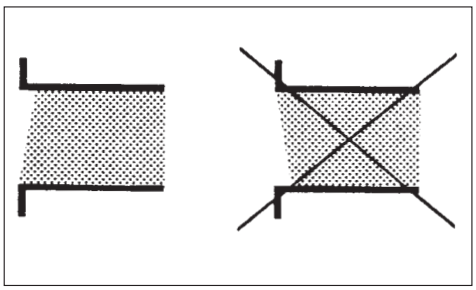
Bei der Ausbildung der Fugen ist zu beachten, dass die Fugenflanken, vor allem aber die unteren, nicht freiliegen, da dort sonst Wasser in das Mauerwerk eindringen kann.



richtig falsch



richtig falsch



richtig falsch

Produktübersicht

Von weitem sichtbar: das orangefarbene Markenzeichen für Qualität im Baumarktregal

Schnell gefunden: eindeutige und gut lesbare Produktbezeichnungen

Kurz und bündig: die wichtigsten Einsatzbereiche schnell im Blick

Offensichtlich: großzügige Darstellung der Anwendung

Systematisch: eingängiges Farbleitsystem der Produktgruppen für noch schnelleren Zugriff

Eindeutig: Produkt, Einsatzbereiche und Vorteile auf einen Blick

Detailliert: genaue Beschreibung von Anwendungsbereichen und entsprechendem Verbrauch

Schritt für Schritt: genaue, leicht verständliche Beschreibung der notwendigen Vorarbeiten, der richtigen Zubereitung und der Verarbeitung

Vorausschauend: weitere Informationen inkl. Tipps zur umweltgerechten Entsorgung

Universalmörtel
Universell einsetzbarer Kalk-Zementmörtel zum Mauern und Putzen. Zum Erstellen und Ausbessern von Innen- und Außenwänden.

Reparaturmörtel
Zementmörtel zum Mauern und Putzen. Für starke Beanspruchungen. Besonders geeignet für schlagfeste, widerstandsfähige und witterungsbeständige Mauer- und Putzflächen.

Estrichbeton
Für alle Beton- und Estricharbeiten. Zur Herstellung von Verbund- und schwimmendem Estrich, Platten, Zaunpfählen, Tür- und Fensterstürzen usw. Frostsicher.

Glasbausteinmörtel
Zum Mauern von Glassteinen und keramischen Klinkern. Im Innen- und Außenbereich.

Fugenmörtel
Zum erdfeuchten Verfugen von Verblendmauerwerk und anderen Steinmaterialien im Außen- und Innenbereich. Nach der Erhärtung ist der Fugenmörtel regen-, witterungsbeständig und frostsicher.

Feuerfestmörtel
Zum Vermauern von feuerfesten Steinen und zum Ausbessern kleinerer Schäden für Herde, Öfen, Kaminöfen, Wandfutter und Grillkamine.

Universal-Spachtelmasse
Zum Glätten von Unebenheiten, Schließen von Rissen und Löchern. Wasserfest. Für innen und außen, frostsicher.

Innenspachtel Extraklasse
Zum Verspachteln der Fugen von Gipskartonplatten und Betonfertigteildecken (ohne Gazestreifen). Zum Füllen, Putzen und Glätten von Rissen und Löchern. Als Feinputz zum großflächigen Verspachteln mineralischer Putzuntergründe. Einsetzbar im Innenbereich.

Blitzzement
Ideal für alle Montagearbeiten im Innen- und Außenbereich. Zum Verdübeln, Gießen, Verankern und Befestigen von Eisen, Rohren, Elektroinstallation usw. In wenigen Minuten belastbar.

Porenbetonkleber
Dünnbettmörtel zur Verklebung von Porenbeton, Plansteinen und Planblöcken. Frostsicher.

Dachdeckermörtel
Für das sichere und einfache Verlegen von First-, Grat- und Traufziegeln sowie zum Verstreichen (Ausbessern) von Dachpfannen. Faserverstärkt und frostsicher.

Gips
Zum Verschließen von Dübeln und Löchern, zum Eingipsen von Steckdosen und elektrischen Leitungen und zum Ausbessern von Kanten. Zum Glätten von Unebenheiten und vielem anderen mehr. Für innen.

Quarzsand
Naturprodukt zum Abstreuen von Fliesenbelägen nach dem Einschlämmen. Zum Anmischen unterschiedlicher Rezepturen und zur Befüllung von Standaschenbechern. Körnung 0,1–0,4 mm.

Zement
Portlandzement für viele Anwendungsmöglichkeiten, auch zur Beimengung zum Dispersionsfliesenkleber oder zur Quarzbrücke bei Außenverarbeitungen. Festigkeitsklasse: CEM I 42,5 R.

Schnellbinder
Ton-Erde-Schmelzzement TESZ, „Fondue-Lafarge“ zum Beschleunigen von Portlandzement bzw. zur Abbindebeschleunigung zementhaltiger Produkte.

Hagalith Haftputz A
Einlagiger Gips-Kalkputz im Innenbereich auf Wand- und Deckenflächen. Zum Filzen.

Hagalith Haftputz L
Einlagiger Gipsputz als Haftleichtputz im Innenbereich auf Wand- und Deckenflächen. Zum Glätten oder Feinfilzen.

Hagalith Haftputz Y
Spezieller einlagiger Gipsputz für stark saugende Untergründe wie Porenbeton. Im Innenbereich auf Wand- und Deckenflächen. Zum Glätten oder Feinfilzen.

Hagalith Haftputz F
Einlagiger Kalk-Zementputz im Innen- und Außenbereich auf Wand- und Deckenflächen. Zum Filzen.

Feinputz/Schweißmörtel K 11
Feiner, weißer Filzputz für Wand- und Deckenflächen im Innenbereich.

Das richtige Produkt für jeden Anwendungsfall

MAUERN/FUGEN

Produkt / Steinmaterial/ Anwendung	KS-Stein	Ziegel	Klinker	Poren-beton	Glasbau-steine	Schamott-steine	Verfugen	Horizontal-sperre
Universalmörtel	●	●	●					
Reparaturmörtel	●	●	●					
Glasbausteinmörtel					●			
Porenbetonkleber				●				
Fugenmörtel	●	●	●		●		●	
Feuerfestmörtel						●		
Dichtschlämme								●

PUTZEN

Produkt / Untergrund	Beton/ LB	Poren-beton	Vollziegel/ KS	Leicht-ziegel/ Bims	Gipskarton	Putz	Naturstein	Altputz
HAG-A	■	■	■	■	■		■	
HAG-L	■	■	■	■	■		■	
HAG-F	●	●	●	●			●	
HAG-Y	■	■	■	■	■		■	
K 11						■	■	■
Universalspachtelmasse	●					●		●
Innenspachtel	■				■	■		■

BETONIEREN UND REPARIEREN

Produkt / Anwendung	Estrich erstellen	Funda-mente erstellen	Abdichten	Löcher schließen	Schlitze verfüllen	Steckdose/ Dübel einsetzen	Dach-reparaturen	Mörtel erstellen/ verändern
Estrichbeton	●	●						
Dichtschlämme			●					
Blitzzement				●		●		
Dachdeckermörtel							●	
Gips				■	■	■		
Quarzsand								●
Zement								●
Schnellbinder								●

● für außen und innen ■ für innen

Untergrundvorbereitung

Putze und Verbundestriche werden sowohl im Neubau als auch im Renovierungsbereich eingesetzt. Die Untergründe müssen stets planeben, staubfrei, fest und tragfähig sein. Im Neubau werden stark saugende Untergründe mit HAGALITH Aufbrennsperre, glatte und dichte Untergründe mit HAGALITH Quarzbrücke oder HAGALITH Kontaktgrund vorbehandelt. Gipskartonplatten, Spanplatten,

quick-mix Mineralputzgrundierung wird mit einer Malerrolle vollflächig aufgetragen. Dadurch wird die Saugfähigkeit der Gipskartonplatten eingeschränkt.

Kalk, Kalk-Zement- und Gipsputze werden mit der quick-mix Mineralputzgrundierung oder der quick-mix Elastic-Emulsion grundiert. Im Altbau sind die Untergründe zu reinigen. Beachten Sie jedoch einige Grundregeln, ist auch hier die Verarbeitung unproblematisch.

Abmehlen und Absanden
An der Oberfläche befindet sich Körnung, die leicht aus dem Verbund lösbar ist. Diese muss restlos entfernt oder mit quick-mix Tiefengrund verfestigt werden.

Sanden einige Bereiche ab, sind diese vorher mit quick-mix Tiefengrund zu behandeln. Der Tiefengrund kann mit Quast oder Farbrolle aufgetragen werden.

Mangelnde Festigkeit
Die Oberfläche wird mittels Meißel oder Stahlnagel kräftig angeritzt. Evtl. absandende oder abmehlende Partikel müssen nach o. g. Verfahren beseitigt werden. Handelt es sich jedoch um einen durch und durch porösen Unterbau, so ist dieser restlos zu erneuern.

Hohlstellen
Der komplette Untergrund wird z. B. durch leichtes Abklopfen mit einem Hammerstiel untersucht. Vorhandene Hohlstellen müssen vor der Bearbeitung entfernt und neu verputzt werden.

Durchfeuchtungen
Feuchte Stellen sind vor dem Überputzen

Da es sich bei Porenbeton um einen stark saugenden Untergrund handelt, muss er mit HAGALITH Aufbrennsperre vollflächig grundiert werden.

generell durch konstruktive Maßnahmen zu beheben, indem die Ursache festgestellt und beseitigt wird. Erst nach vollständiger Austrocknung kann mit den Arbeiten begonnen werden.

Trennschichten wie Farbe, Öle, Fette, Tapeten usw.
Trennschichten müssen vor Arbeitsbeginn grundsätzlich restlos entfernt werden. I.d.R. erfolgt dieses mechanisch, z. B. mit Hilfe eines Spachtels.

Saugfähigkeit des Untergrundes
Die Saugfähigkeit spielt eine wichtige Rolle für den Haftverbund zwischen Untergrund und Putz. *Stark saugende Untergründe* entziehen dem Putz das zur Erhärtung notwendige Wasser. Der Putz „verbrennt“, er erreicht seine Festigkeit nicht. Derartige Untergründe wie etwa Porenbeton, Gipsuntergründe oder alte Putze sind daher bei nachfolgendem Putzauftrag mit HAGALITH Aufbrennsperre oder quick-mix Mineralputzgrundierung vorzubehandeln, bei Verbundestrichen mit quick-mix Elastic Emulsion zu versehen oder gründlich

Für den nachfolgenden Verbundestrich wird die gesamte gereinigte Fläche mit quick-mix Elastic Emulsion grundiert.

vorzunässen. *Nicht saugende Untergründe* dagegen geben den nachfolgenden Putzen keine Möglichkeit, sich zu „verkrallen“. Besonders dickschichtige Putze sind hier gefährdet. Solche Untergründe müssen mit Haftgrundierungen wie z. B. HAGALITH Quarzbrücke, HAGALITH Kontaktgrund oder quick-mix Elastic Emulsion vorgestrichen werden.

Zur Staubbindung und Verbesserung des Haftverbunds zwischen Untergrund und nachfolgendem Estrich oder nachfolgender Dichtschlämme wird die gesamte Fläche gründlich mit Quast und Bürste vorgenässt.

Steinbearbeitung

Steine schlagen
Kalksandsteine werden i.d.R. mit einem Maurerhammer geteilt. Der Stein wird locker in der einen Hand gehalten während man den Stein mit dem Hammer aus dem Handgelenk heraus entlang einer gedachten Linie anschlägt. Die Linie läuft über alle vier Steinflächen, d. h. der Stein muss zwischendurch gedreht werden. Nach einer gewissen Zeit spaltet der Stein sich in zwei Teile. Je geübter Sie sind, desto weniger Schläge benötigen Sie und desto sauberer wird die Bruchkante.

Steine spalten
Benötigen Sie eine größere Zahl an eingepassten Steinen, so bietet sich die Nutzung eines Stein-Spaltgerätes an. Diese Spaltgeräte sind leicht zu bedienen und werden vorwiegend für Kalksand- und Betonsteine verwendet. Die Steine werden durch zwei „Klingen“ gespalten, die sich über einen Hebel auf einander zubewegen.

Steine trennen
Bestimmte Steine wie z. B. einige Ziegel oder Natursteine können nicht gespalten werden. Für saubere Schnitte bietet sich das Trennen der Steine an. Dieses kann mit Hilfe eines Trennjägers oder einer Flex erfolgen.

Steine sägen
Je nach Steinhärte können Steine mit Hand oder spezieller Säge gesägt werden. Weiche Steine wie z. B. Porenbeton werden mit speziellen Handsägen einfach durchgeschnitten. Bei härteren Steinen können Steinsägen mit Diamantsägeblättern verwendet werden. An diesen Sägetischen werden die Steine unter Wasserzufuhr (Nass-Sägen) getrennt.

Steine bearbeiten
Zur Ausbildung von Öffnungen und Schlitzen müssen sie zu Hammer und Stemmeisen greifen. Weiche Steine wie z. B. Porenbeton können Sie jedoch mit speziellen Feilen bearbeiten. Schlitze werden in das Mauerwerk gestemmt (Hammer/Stemmeisen, Bohrhammer) oder gefräst (Mauerwerksfräsen). Wollen Sie unter Putz Steckdosen, Schalter oder Verteilerdosen installieren, erhalten Sie dafür im Baumarkt spezielle Rundfräsen, die Sie einfach auf Ihre Bohrmaschine montieren können.

Erstellen einer Kalksandstein-wand (Gründungsarbeiten)

Der Profi-Tipp

Das frisch erstellte Fundament ist grundsätzlich vor Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung und Regen zu schützen. Bei hohen Umgebungstemperaturen empfehlen wir das Fundament z.B. mit einer Folie abzudecken. Im Hochsommer sollte das Fundament zusätzlich mit einem feinen Wasserstrahl regelmäßig besprüht werden.

1

Nach den Aushubarbeiten wird für den sichtbaren Bereich des Fundamentes eine Schalung angefertigt. Um diese jedoch während des Betonierens nicht zu beschädigen, sollte sie vorerst zur Seite gelegt werden.

2

Der Estrichbeton wird im Mörtelkübel mit einer Schaufel …

3

… oder mit Hilfe eines Rührquirls mit Wasser angemischt. Die verarbeitungsgerechte Konsistenz ist schwachplastisch.

7

Nach vollständiger Verfüllung wird der Beton mit Hilfe eines Reibebretts planeben abgezogen. Es ist hilfreich, dafür ein wenig Wasser aufzubringen.

8

Das frisch erstellte Fundament muss 7 Tage vor ungünstigen Witterungseinflüssen, z.B. durch das Abdecken mit einer Folie, geschützt werden. Siehe hierzu auch den Profi-Tipp.

9

Zum Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit bietet sich das Abdichten des Sockels mit einer Dichtschlämme an. Diese ist mittels Rührquirl in einem Mörtelkübel spachtel- bzw. streichfähig anzumischen.

Checkliste

Produkt

Estrich/Beton (EB)
ist ein Beton der Festigkeitsklasse B 25 zur Erstellung von feingliedrigen Betonbauteilen und Fundamenten.

Verbrauch
Ca. 20 kg pro m² pro cm Schichtdicke.

Produkt

Dichtschlämme (DS)
ist eine wassersperrende, mineralische Beschichtung zur Abdichtung gegen Bodenfeuchtigkeit und drückendes Wasser bis 0,5 bar.

Verbrauch
gegen Bodenfeuchtigkeit:
ca. 3,4 kg/m²
gegen nichtdrückendes Wasser:
ca. 5,1 kg/m²
gegen drückendes Wasser
bis 5 m Wassertiefe: ca. 6,8 kg/m²

Werkzeuge
Schaufel, Säge, Hammer, Mörtelkübel, Bohrmaschine, Rührquirl, Eimer, Stampfer (z. B. Vorschlaghammer), Reibebrett, Zollstock, Mörtelkelle, Quast, Pinsel

4

Im nächsten Arbeitsschritt wird das Fundament verfüllt. An schlecht zugänglichen Stellen eignen sich Eimer für den Betontransport.

5

Während der Verfüllung wird der Beton lagenweise gründlich verdichtet. Benutzen Sie hierfür einen möglichst schweren Gegenstand mit geringer Fläche (z. B. Vorschlaghammer).

6

Für den sichtbaren Bereich des Fundaments wird nun die Schalung montiert und horizontal ausgerichtet. Zur Aufnahme von Biegespannungen sollte eine geeignete Bewehrung angeordnet werden.

10

Nach dem Ausschalen des Fundaments wird die Dichtschlämme als Horizontalabdichtung auf das Fundament aufgespachtelt.

11

Auch die Seiten sollten gegen die Feuchtigkeit des angrenzenden Erdreichs geschützt werden. Streichen Sie die Dichtschlämme hierfür mit einem Pinsel auf.

Erstellen einer Kalksandstein-wand

Der Profi-Tipp

Vor der Erstellung einer Gartenmauer sind unbedingt der genaue Grenzverlauf des Grundstücks sowie behördliche Vorschriften (z. B. maximal erlaubte Höhe, landschaftliche Gesichtspunkte bzgl. der Materialauswahl etc.) zu beachten. Bei Grenzbebauung sollten Sie die geplante Maßnahme mit Ihrem Nachbarn absprechen.

1

Der Reparaturmörtel wird mit Wasser im Mörtelfass in verarbeitungsgerechter Konsistenz angerührt. Hier erleichtert ein Mörtelquirl die Arbeit.

2

Auf das Betonfundament wird eine Lage Reparaturmörtel aufgetragen. An den Eckpunkten wird jeweils ein Kalksandstein eingesetzt. Der waagerechte Verlauf wird mit einem Richtscheid und Wasserwaage überprüft.

3

Um einen fluchtgerechten Wandverlauf zu gewährleisten, wird eine Richtschnur gespannt.

7

Zur besseren Verbindung zur Hauswand werden Maueranker in die vorgebohrten Dübellöcher eingeschlagen und mit in die Fugen des neuen Mauerwerks eingemauert.

8

Nach Fertigstellung der Mauerarbeiten werden zur Vorbereitung der nachträglichen Verfugung die Stoß- und Lagerfugen noch am Tag der Vermauerung (vor Aushärtung) mindestens 15 mm tief flankensauber mit einem Fugeisen ausgekratzt.

9

Zum Schutz des Mauerwerks vor Regen- und Frostschäden wurde eine Natursteinabdeckung ausgewählt. Zur Verlegung wird hier Naturstein-Verlegemörtel mit einem Rührquirl verarbeitungsgerecht angemischt.

Checkliste

Produkt

Reparaturmörtel. Zementmörtel zum Mauern und Putzen, für starke Beanspruchungen, für den Innen- und Außenbereich, frostsicher nach Erhärtung.

Verbrauch als Mauermörtel:

2 DF-Steine, Wanddicke 11,5 cm: ca. 32 kg je m^2
3 DF-Steine, Wanddicke 17,5 cm: ca. 45 kg je m^2

Produkt

Naturstein-Verlegemörtel
Zum Ansetzen und Verlegen von Natursteinen und -platten im Dickbettverfahren. Für Bodenbeläge, Terrassen, Treppenstufen etc. Verarbeitung mit gleichzeitiger Fugengestaltung, für innen und außen, frostsicher.

Verbrauch:

je nach Auftragsstärke

Werkzeuge

Mörtelkübel, Rührquirl, Maurerkelle, Wasserwaage, Richtschnur, Richtscheid, Maueranker, Maurerhammer, Pinsel, Fugeisen, Zollstock

4

Bei den hier verwandten Kalksandsteinen handelt es sich um stark saugende Steine. Um ein Aufbrennen des Mörtels zu verhindern, werden die Steine vorgenässt (Eintauchen in Wasser).

5

Für eine vollfugige Vermauerung wird der Mörtel satt auf den Steinkopf aufgetragen und passgenau in das Mörtelbett der unteren Lage eingesetzt. Die Fugenbreite sollte ca. 12 mm in der Lagerfuge und 10 mm in der Stoßfuge betragen. Herausquellenden Mörtel abstreifen.

6

Die Gartenmauer wird hier im Läuferverband gesetzt, d.h. die Fugen der unteren und oberen Lage verspringen jeweils um eine halbe Steinbreite.

10

Zur besseren Verbindung zum Mörtelbett wird eine Haftschlämme aus Naturstein-Verlegemörtel mit einem Pinsel satt auf die Rückseite der Natursteinplatte aufgestrichen (Mörtel hierzu etwas nachnässen).

11

Der Naturstein-Verlegemörtel wird auf die letzte Steinlage aufgetragen und plangezogen.

12

Die Natursteinplatten werden aufgelegt und lot- und fluchtrecht ausgerichtet. Herausquellender Mörtel ist abzustreifen.

Erstellen einer Porenbeton-wand

Der Profi-Tipp

Porenbetonsteine eignen sich ausgezeichnet für den nachträglichen Einbau von Innenwänden. Das geringe Steingewicht bei großem Steinformat ermöglicht eine leichte und schnelle Verarbeitung. Die Steine lassen sich einfach zuschneiden und sind in allen gängigen Wandstärken erhältlich.

1

Aus eins mach zwei. Durch den nachträglichen Einbau einer Trennwand sollen aus diesem Raum zwei Kinderzimmer entstehen. Der alte Teppichboden wurde bereits entfernt.

2

Der Estrichuntergrund wird im Mauerbereich mit einer Drahtbürste gesäubert. Um den späteren Reinigungsaufwand zu minimieren, werden die Randbereiche mit einer Papierbahn abgeklebt.

3

Zur besseren Verbundfähigkeit wird der Estrich im Mauerbereich – der hier mit Klebeband abgeklebt wurde – mit quick-mix Elastic Emulsion eingestrichen.

7

Nun wird der Stein in das Mörtelbett gesetzt, wobei die mit dem Porenbetonkleber beschichtete Kopfseite fest an das vorhandene Mauerwerk gedrückt wird.

8

Der gesetzte Stein wird auf lot- und fluchtgerechten Sitz überprüft. Korrekturen können durch leichte Schläge mit einem Gummihammer vorgenommen werden.

9

Um einen Abriss der neuen Innenwand vom alten Mauerwerk zu verhindern, werden bei jeder zweiten Steinreihe Maueranker für Dünnbettmörtel gesetzt.

Checkliste

Produkt

Reparaturmörtel. Zementmörtel zum Mauern und Putzen, für starke Beanspruchungen, für den Innen- und Außenbereich, frostsicher nach Erhärtung.

Verbrauch als Mauermörtel:

2 DF-Steine, Wanddicke 11,5 cm: ca. 32 kg je m^2
3 DF-Steine, Wanddicke 17,5 cm: ca. 45 kg je m^2

Produkt

Elastic-Emulsion. Als Zusatz für Kleber, Beton, Mörtel und Putz zur Verbesserung der Haftung und Elastizität. Als Haftbrücke und Grundierung auf glatten oder saugenden Untergründen.

Verbrauch als Haftbrücke:

ca. 1 l für ca. 5 m^2

Produkt

Porenbetonkleber. Dünnbettmörtel zur Verklebung von Porenbeton-Planblöcken. Frostsicher.

Verbrauch:

bei 12,5 cm Wanddicke ca. 2,5 kg/m^2

Werkzeuge

Mörtelkübel, Rührquirl, Maurerkelle, Wasserwaage, Zahnspachtel, Drahtbürste, Porenbetonsäge, Maueranker, Maurerhammer, Quast

4

Zum Ausgleich von Unebenheiten wird die erste Steinlage in ein Mörtelbett gesetzt. Hierzu wird quick-mix Reparaturmörtel in einem Mörtelkübel verarbeitungsgerecht angemischt.

5

Der Mörtel wird mit der Kelle auf die noch mattfeuchte Elastic Emulsion aufgetragen und glattgezogen.

6

Auf den Steinkopf wird mit einem Zahnspachtel der zuvor angerührte Porenbetonkleber aufgetragen. Die Steinunterseite, die in das Mörtelbett gesetzt wird, ist mit einem Quast und Wasser vorzunässen.

10

Der Kleber wird auf die untere Steinreihe aufgetragen und mit einem Zahnspachtel aufgekämmt. Die Maueranker werden mit einem Hammer umgelegt und fest in den Kleber eingedrückt.

11

Für den Türsturz werden vorgefertigte Elemente angeboten, die ebenfalls in den Porenbetonkleber eingelegt werden. Um eine ausreichende Auflage zu gewährleisten, werden die Porenbetonsteine dem Sturz entsprechend zugeschnitten.

12

Die Anschlussfuge zur Decke wird mit Reparaturmörtel ausgestopft. Fertig ist die neue Innenwand.

Innenwand verputzen

Der Profi-Tipp

Um eine ebene Putzfläche zu erzielen, können als Hilfsmittel so genannte Putzleisten auf den Untergrund aufgesetzt werden. Diese Putzleisten sind lotrecht auszurichten. Der Abstand der Putzleisten ist je nach Länge des Richtscheides so zu wählen, dass eine ausreichende Auflage gewährleistet ist. Über diese Leisten wird der Putz mit dem Richtscheid lot- und fluchtrecht abgezogen. Danach werden die Leisten wieder entfernt. Die entstandenen Vertiefungen werden dann nachträglich verfüllt und geglättet.

1

Hier nun unsere gerade erstellte Innenwand, die verputzt werden soll.

2

Die Türöffnung wird mit Schalbrettern verkleidet. Diese werden zur Befestigung abgespreizt und sind lot- und fluchtrecht auszurichten. Die Bretter sollten genau 8 mm aus der Türöffnung hervorstehen. Dieses entspricht der geplanten Putzauftragsdicke.

3

Zur Untergrundvorbereitung wird die Porenbetonwand mit einem harten Straßenbesen gründlich abgefegt.

7

Mit Hilfe eines Stahlglätters wird der Haftputz auf das Mauerwerk aufgezogen. Dabei ist auf einen gleichmäßigen Auftrag zu achten.

8

Nach Putzauftrag wird die Fläche mit einer Kartätsche geebnet.

9

Die abgezogene Fläche wird mit einem Schwammbrett vorgefilzt. Bereits angezogene Flächen können durch Annässen mit Wasser mittels Quast wieder gängig gemacht werden.

Checkliste

Produkt

Haftputz Hagalith Y

Einlagiger Gipsputz für stark saugende Untergründe wie z. B. Porenbeton. Im Innenbereich auf Wand und Deckenflächen. Zum Glätten oder Feinfilzen.

Verbrauch

bei 8 mm Auftragsdicke werden ca. 4 kg je m^2 benötigt

Produkt

Gips

Zum Verschließen von Dübeln und Löchern, zum Eingipsen von Steckdosen und elektrischen Leitungen und zum Ausbessern von Ausbrüchen.

Verbrauch

je nach Auftragsdicke

Werkzeuge

Mörtelkübel, Rührquirl, Maurerkelle, Stahlglätter, Moosgummischeibe, Schwammbrett, Quast, Wasserwaage, Kartätsche, Zollstock, Straßenbesen

4

In einem Mörtelkübel wird der Haftputz Hagalith Y (bei diesem Putz kann auf eine Grundierung verzichtet werden) mit einem Rührquirl verarbeitungsgerecht angemischt.

5

Größere Vertiefungen wie z. B. Ausbrüche oder Kabelschlitze sind im Vorfeld zu verschließen.

6

Zum Verschließen der Unebenheiten empfehlen wir quick-mix Gips. Vor Auftrag sind die Untergründe vorzunässen.

10

Anschließend wird der Putz mit einem Stahlglätter geglättet oder mit einer Moosgummischeibe feingefilzt.

11

Die Innenwand ist fertig geputzt. Nun kann mit den Tapezierarbeiten und der Elektro-Endmontage begonnen werden.

Putzsanierung

Der Profi-Tipp

Der Altputz muss mindestens 80 bis 100 cm über die sichtbare oder durch Untersuchungen abgegrenzte Schadenszone abgeschlagen werden. Mörtelreste, Schlämmen und Anstriche auf dem Mauerwerk müssen entfernt werden. Mürbe Mauerwerksfugen sind etwa 2 bis 3 cm tief auszukratzen. Schadhafte Steine müssen ausgetauscht werden. Bauschutt in der Nähe der Sanierbaustelle ist täglich zu beseitigen, um Salzrückwanderungen zu vermeiden.

1

Der Altputz muss mindestens 80 bis 100 cm um die sichtbar oder durch Untersuchung abgegrenzte Schadenszone abgeschlagen werden. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 bis 3 cm tief auskratzen; schadhafte Steine ersetzen sowie alte Putzreste und lose Teile vollständig entfernen.

2

Mauerwerk reinigen und Staub entfernen.

3

Sanierputz schnell gemäß den Verpackungsangaben anmischen.

7

In Abhängigkeit von der Untergrund- und Umgebungstemperatur den Sanierputz schnell nach ca. 2 Stunden je nach gewünschter Optik zeitgerecht filzen, ...

8

... abreiben, verwaschen oder frei strukturieren.

Checkliste

Produkt

Sanierputz schnell

Ein porenhydrophober, einlagiger Spezialputz für die Sanierung von durchfeuchtetem und salzhaltigem Mauerwerk

Verbrauch

ca. 11 kg je m^2 bei 10 mm Dicke

Werkzeuge

Mörtelkübel, Rührquirl, Maurerkelle, Stahlglätter, Reibebrett, Quast

4

Stark saugende Untergründe sind gründlich vorzunässen.

5

Der Sanierputz schnell ist je nach Untergrund und Salzbelastung in einer Gesamtputzdicke von 20 bis 30 mm aufzutragen. Wir empfehlen, eine Dicke von 10 bis 15 mm vorzuziehen und kurz ansteifen zu lassen und im Anschluss daran bis zur endgültigen Gesamtputzdicke aufzuputzen.

6

Dann die sanierten Flächen glatt ziehen.

1

Auch im Außenbereich kann Sanierputz schnell eingesetzt werden.

2

Einfache Verarbeitung und einlagiger Auftrag ermöglichen eine zügige Arbeitsweise.

3

Sanierputz schnell zeichnet sich durch eine hohe Salzaufnahmefähigkeit und lange Lebensdauer aus.

Betonier-arbeiten

Der Profi-Tipp

Um ein dauerhaftes und frostsicheres Fundament zu erstellen, ist es zwingend notwendig, dieses mindestens in einer Tiefe von 80 cm in das Erdreich einzubinden.

1

Für unser geplantes Gartenhaus sind Punktfundamente sowie eine Betonplatte zu erstellen. Zum Anmischen des Betons wird der Sackinhalt in eine Schubkarre gefüllt …

2

… und anschließend wird die erforderliche Wassermenge hinzugegeben.

3

Der Beton wird für die Punktfundamente schwach plastisch in der Schubkarre mit einer Schaufel verarbeitungsgerecht angemischt.

7

Das Punktfundament wird mit Beton verfüllt und anschließend durch Stampfen (z. B. mit einem Kantholz) verdichtet.

8

Anschließend können Betonanker eingesetzt und lot- und fluchtrecht ausgerichtet werden.

9

Auf der eingeschalten und mit einer Baufolie abgedeckten Sauberkeitsschicht wird der Beton in erdfeuchter Konsistenz aufgefüllt …

Checkliste

Produkt

Estrichbeton

Für alle Beton- und Estricharbeiten. Zur Erstellung von schwimmendem und Verbundestrich. Zum Betonieren von Fundamenten, Platten, Stürzen etc.

Verbrauch

Pro cm Auftragsdicke werden ca. 20 kg je m² benötigt.

Produkt

Dichtschlämme

Wassersperrende Beschichtung zum Abdichten von Bauwerken und Bauteilen im Innen- und Außenbereich. Gegen Bodenfeuchtigkeit und drückendes Wasser bis 0,5 bar.

Verbrauch

Bei 3 mm Auftragsdicke werden ca. 5 kg je m² benötigt.

Werkzeuge

Schubkarre, Schaufel, Spaten, Zollstock, Wasserwaage, Richtscheid, Quast

4

Zur Verarbeitung größerer Mengen von Beton empfiehlt sich der Einsatz eines Freifallmischers.

5

Die Punktfundamente wurden im Vorfeld mit einem Spaten ausgeschachtet.

6

Die Tiefe der Ausschachtung (siehe Profitipp) ist zu überprüfen.

10

… und mit einer Schaufel gleichmäßig verteilt. Bei Bedarf kann der Beton zusätzlich mit einer Bewehrung (z. B. Stahlmatte) versehen werden. Dabei muß die Betonüberdeckung der Bewehrung mindestens 25 mm betragen.

11

Der Beton ist zu verdichten und wird mittels eines Richtscheids über die Schalung planeben abgezogen. Zum Abziehen kann auch ein gerades Holzbrett eingesetzt werden.

12

Die Betonfläche ist ca. 7 Tage mit einer Folie abzudecken und feucht zu halten. Anschließend sollte das Betonfundament mit einer Dichtschlämme versehen werden, um die nachträglich geplante Holzkonstruktion vor Feuchtigkeit zu schützen.

Fugarbeiten

Checkliste

Produkt

Fugenmörtel

Zur erdfeuchten Verfugung von Verblendmauerwerk. Lieferbar in den Farben Grau, Anthrazit und Natur-Weiß.

Werkzeuge

Eimer, Maurerkelle, Handbesen, Quast, Fugeisen, Fugblech

1

Den Fugenmörtel in einem Eimer erdfeucht anmischen.

2

Eventuelle Mörtelreste mit einem Fugeisen mechanisch entfernen. Die Fugen müssen mindestens 15 mm tief sein. Anschließend sind die Fugen gründlich mit einem Handbesen zu reinigen.

3

Das Fugennetz ist nun mit einem Quast und Wasser gründlich vorzunässen, um ein „Verdursten“ des Fugenmörtels zu vermeiden.

4

Den Fugenmörtel über die flache Seite des Fugbleches mit einem Fugeisen in die Lagerfuge einbringen und kräftig verdichten (einbügeln).

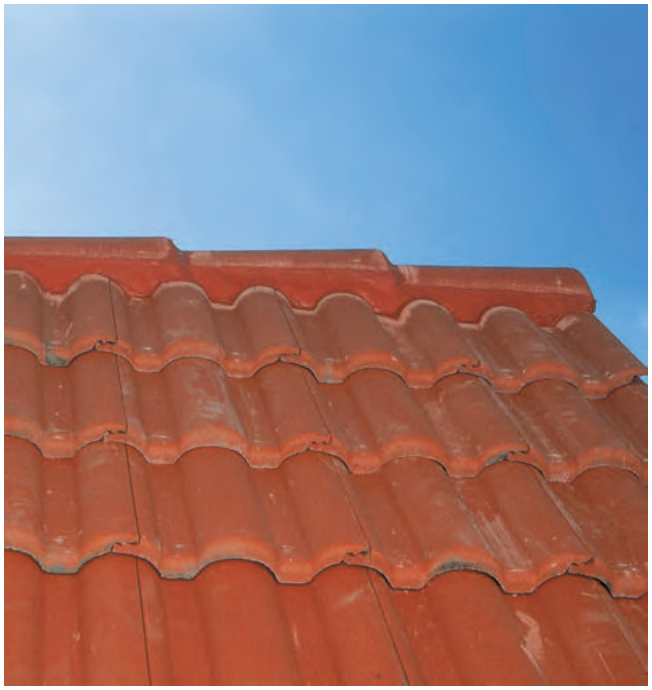
5

Die Stoßfugen werden durch die Öffnung auf der Rückseite des Fugblechs verfüllt und kräftig eingebügelt.

6

Angrenzende Bauteile sind dauerelastisch mit einem Dichtband und/oder quick-mix Allwetter-Dichtmasse anzuschließen.

Dachreparaturen



Checkliste

Produkt

Dachdeckermörtel

Für das sichere Verlegen von First-, Grat- und Traufziegeln und zum Verstreichen von Dachpfannen. Faserverstärkt. Lieferbar in den Farben Rot, Schwarz und Grau.

Werkzeuge

Rührquirl, Eimer, Maurerkelle, Zungenkelle

1

Der Mörtel wird mit einem Rührquirl verarbeitungsgerecht angemischt.

2

Den Eimer mit einem Drahtseil an der Dachkonstruktion befestigen. Unbedingt auf ausreichende Eigensicherung achten.

3

Den Dachdeckermörtel satt auf die oberen Dachpfannen auftragen …

4

… und die Firstpfanne in das Mörtelbett einlegen.

5

Herausquellenden Mörtel sofort abstreifen. Den verbliebenen Dachdeckermörtel sorgfältig glattstreichen.

6

Hohlräume zwischen verlegten Dachziegeln von innen verstreichen.

Erstellen einer Glasbausteinwand

Checkliste

Produkt

Glasbausteinmörtel
Zum Vermauern von Glassteinen und keramischen Klinkern. Frostsicher.

Werkzeuge
Eimer, Maurerkelle, Wasserwaage, Schwammbrett

SOLARIS Glasstein – HANSGROHE/PHARO

1

Den Mörtel sowie eine geeignete Bewehrung in die vom Glassteinhersteller empfohlenen Profile einbringen. Diese Profile werden sowohl auf dem Boden, wie auch auf den angrenzenden Wänden montiert.

2

Die Glassteine in das Mörtelbett einsetzen und ausrichten.

3

Die Hohlräume zwischen den Glassteinen mit Mörtel verfüllen und mit geeignetem Holzstab verdichten.

4

Auf die fertiggestellten Steinlagen Mörtel satt auftragen, die Bewehrung (Rundeisen) einlegen und wieder vollständig mit Mörtel abdecken.

5

Das fertig erstellte Glassteinmauerwerk nach ausreichender Standzeit (ca. 1 Tag) mit quick-mix Fugenbreit verfugen.

6

Angrenzende Bauteile mit quick-mix Silikon dauerelastisch anschließen.

Grillkamin-Reparatur

Checkliste

Produkt

Feuerfestmörtel
Zum Vermauern von feuerfesten Steinen und zum Ausbessern kleinerer Schäden. Hitzebeständig bis 1000 °C.

Werkzeuge
Gipsbecher, Spachtel, Quast, Drahtbürste

1

Der Zahn der Zeit hat unserem Grillkamin schwer zugesetzt. Eine Reparatur ist dringend notwendig.

2

Die lose Auskleidung des Innenkamins wird abgenommen und ebenso wie der Innenraum gründlich mit einer Drahtbürste gereinigt und vorgenässt.

3

Auf der Rückseite der Wandbekleidung werden satt Mörtelbatzen aufgetragen …

4

… und die Bekleidung dann fest in den Innenraum eingesetzt.

5

Weitere schadhafte Stellen im Innenraum werden ebenfalls gründlich vorgenässt …

6

… und mit Feuerfestmörtel ausgebessert. Der Kamin kann nach einer Standzeit von 24 Stunden wieder genutzt werden.

Verschließen von Schlitzen und Öffnungen

Checkliste

Produkt

Gips (G) eignet sich zum Verschließen von Dübeln und Löchern, zum Eingipsen von Steckdosen u. elektrischen Leitungen und zum Ausbessern von Kanten. Zum Glätten von Unebenheiten u. vielem anderen mehr. Für innen.

Verbrauch: Der Verbrauch richtet sich nach dem Anwendungsfall.

Werkzeuge: Gipsbecher, Pinsel oder Quast, Spachtel

1

Ein häufiges Bild. Die Kabel sind verlegt. Die dafür vorgesehenen Schlitze müssen wieder geschlossen und die Steckdosen, Schalter und Verteilerdosen eingebaut werden.

2

Vor der Montage des Lichtschalters muss der ausgestemmte Bereich gründlich vorgenässt werden.

3

Abschließend wird die bereits eingepasste Dose mit Hilfe eines Spachtels „eingegipst". Dabei ist darauf zu achten, dass die Dose komplett vom Gips umschlossen wird.

4

Die Kabelschlitze werden mit Gips verfüllt. Wichtig ist auch hier, dass diese vorab gründlich vorgenässt wurden.

Buntsteinputze: echt körnig, für innen und außen

Checkliste

Produkt

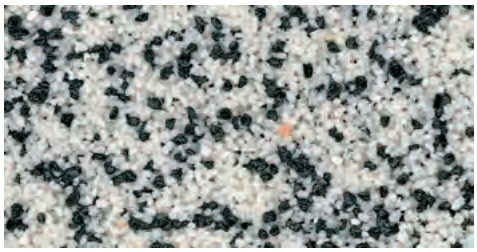
Buntsteinputz für die dekorative, witterungsbeständige Wandgestaltung. Speziell für Treppenhäuser, Flure und als Sockelputz im Außenbereich.

Verbrauch:

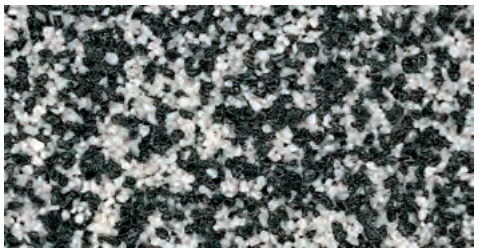
ca. 4-5 kg/m² bei 1,5 mm Körnung

Werkzeuge:

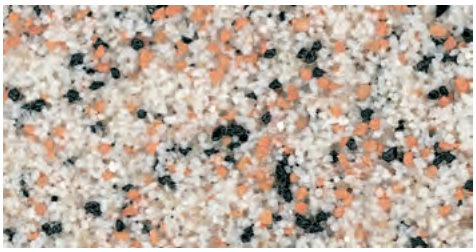
Maurerkelle, Edelstahlglätter



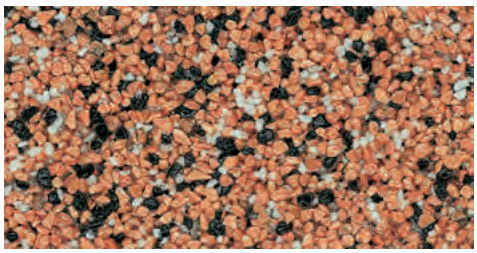
schwarz/weiß



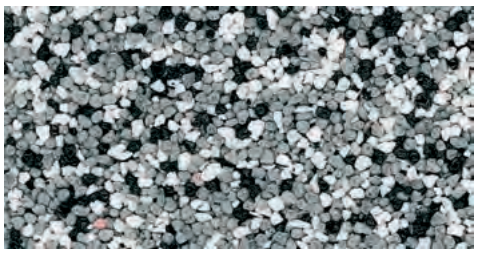
schwarz/grau



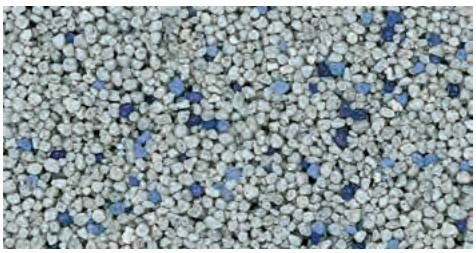
weiß/bunt



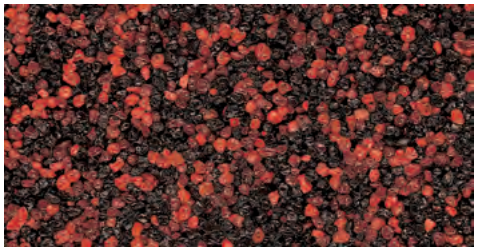
rot/bunt



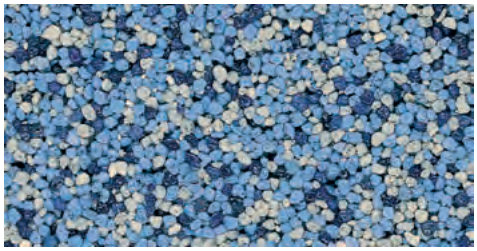
grau/weiß



grau/blau

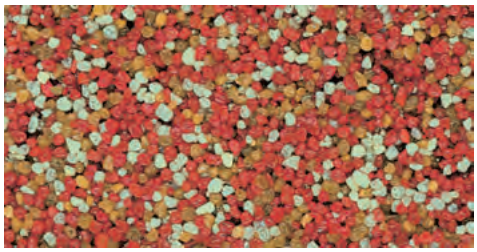


rot/braun



hellblau

moosgrün



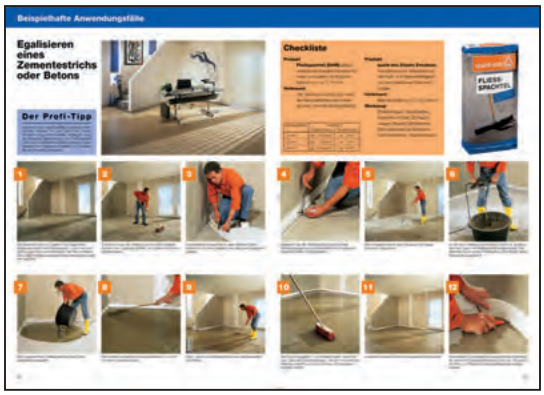
terrakotta

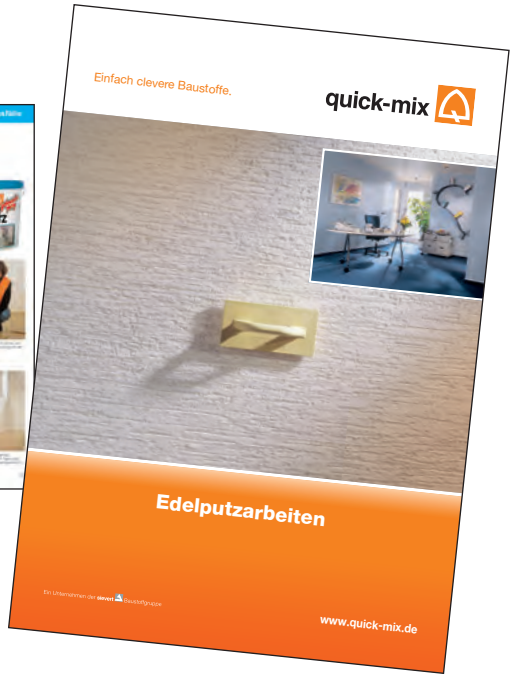
natur

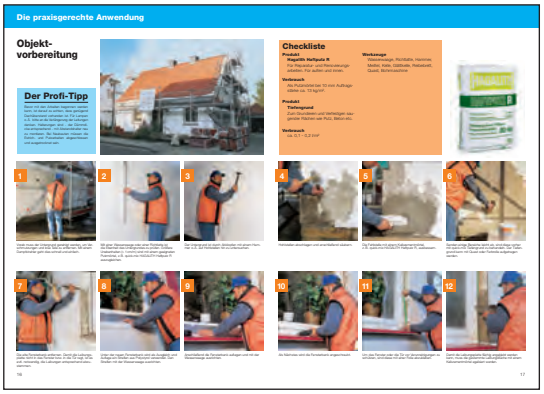
Drucktechnische Farbabweichungen möglich.

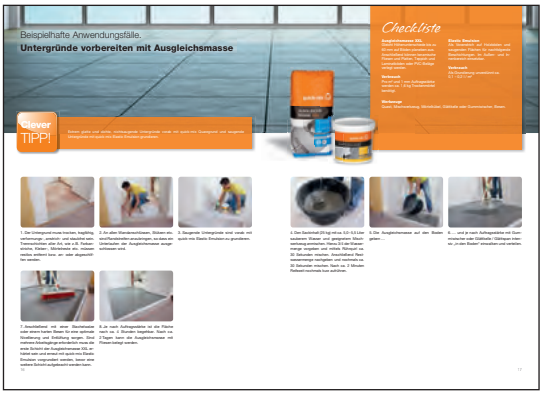
Selbst ist der Mann oder die Frau!

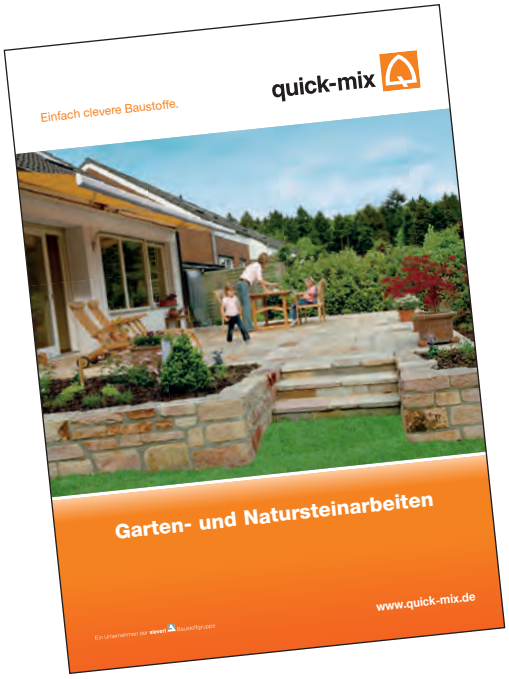
- Vom Grundkurs bis zum Spezialfall
- Step by step in Wort und Bild
- Mit Produkt- und Werkzeug-erläuterungen
- Mit Checklisten und Profi-Tipps auf jeder Seite











Kostenlos
erhältlich in Ihrem Baumarkt oder direkt über quick-mix:

quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG
Postfach 32 05, 49022 Osnabrück
Telefon +49 541 601-01
Telefax +49 541 601853
e-mail info@quick-mix.de
www.quick-mix.de

Weitere Informationen im Internet unter www.quick-mix.de

Einfach clevere Baustoffe.

quick-mix

Impressum

Fotoaufnahmen	Fotostudio Warner | Osnabrück
Konzept	graef advertising GmbH | Osnabrück
Satz/Lithografie	Flotho Medientechnik Centrum | Osnabrück
Redaktion	quick-mix Marketing Sebastian Weitz, Helmut Wilke

Wir bedanken uns bei

Solaris Glasstein Oberland Glas AG
Postfach 5000 | D-56418 Wirges

für die freundliche Unterstützung.

quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG
Mühleneschweg 6 · 49090 Osnabrück
Tel. +49 541 601-01 · Fax +49 541 601-853
info@quick-mix.de · www.quick-mix.de

Stand 04/2015 · Nr. 1592 · mc3